

koordinationsstelle

der Territorialen Beschäftigungspakte

am Zentrum für Soziale Innovation
A - 1150 Wien, Linke Wienzeile 246

Tel.: +43 / 1 / 49 50 442 - 58

Fax: +43 / 1 / 49 50 442 - 40

<http://www.pakte.at>

E-mail: kooo@zsi.at



Jahresbericht 2006

Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich

Wien, 27. Februar 2007

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
------------------	---

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs 3

1.1 Österreichweiter TEP-Überblick	3
1.1.1 Handlungsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte der TEPs	3
1.1.2 Entwicklungen der TEPs im Einzelnen.....	5
1.1.2.1 Burgenländischer Beschäftigungspakt	5
1.1.2.2 Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten	5
1.1.2.3 Niederösterreichischer Beschäftigungspakt.....	6
1.1.2.4 Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich	6
1.1.2.5 Territorialer Beschäftigungspakt "Arbeit für Salzburg".....	6
1.1.2.6 Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP) und Regionale Pakte	7
1.1.2.7 Territorialer Beschäftigungspakt Tirol	7
1.1.2.8 Beschäftigungspakt Vorarlberg	8
1.1.2.9 Territorialer Beschäftigungspakt Wien	8
1.1.3 Themenbezogene bundesweite TEP-Entwicklungen	9
1.1.3.1 Vorbereitungen auf die Strukturfondsperiode 2007-2013	9
1.1.3.2 TEP-Konsolidierung.....	9
1.1.3.3 Gemeinschaftsinitiative EQUAL	11
1.1.3.4 Internationaler Wissensaustausch ("International Partnership Fair").....	12
1.1.3.5 Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Pakten	13
1.1.3.6 Weitere Aktivitäten	13

2. Ziel 3-Programm Österreich 2000-2006 14

2.1 Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2006	14
2.2 Ziel 3 - Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2006	15

3. Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs 2006..... 15

3.1 Allgemeine Ziele und Ergebnisse	15
3.2 Arbeitsschwerpunkte	16
3.2.1 Netzwerktätigkeiten und Informationsinput.....	16
3.2.1.1 Zentrale Infodrehscheibe	16
3.2.1.2 Inhaltliche Unterstützung und Beratung	18
3.2.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	22
3.2.2.1 Homepage der TEPs	22
3.2.2.2 Repräsentation der TEPs.....	23
3.2.3 Monitoring / Evaluierung	24
3.3 Administration der Koordinationsstelle	24

4. Fazit 2006 und Vorschau 2007..... 25

Einleitung

Der vorliegende Jahresbericht "Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2006" bezieht sich auf die Arbeitsperiode Jänner bis Dezember 2006 und besteht aus einer Gesamtschau Österreich, einem Bericht über die Entwicklungen der einzelnen Beschäftigungspakte und liefert Einblicke in die Aktivitäten der bundesweiten Koordinationsstelle.

In diesem Bericht sind nicht alle Entwicklungen wiedergegeben. Er zeigt die wichtigsten Ergebnisse aus Sicht der bundesweiten Koordinationsstelle (Kooo) auf. Weiterführende Informationen können bei der Kooo oder den Pakten angefragt werden.

1. Entwicklungen bei den österreichischen TEPs

Seit 1997 werden in Österreich Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) aufgebaut und umgesetzt. Seit 2001 gibt es in allen Bundesländern TEPs auf Landesebene und zusätzlich in einigen Bundesländern Pakte auf lokaler Ebene.

Diese Kooperationen sind vertraglich vereinbarte Partnerschaften zur Verknüpfung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik mit anderen Politikbereichen, um zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beizutragen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit soll die Erhöhung der Wirksamkeit und Effizienz des Mitteleinsatzes, die Verbesserung der Betreuung bestimmter Zielgruppen, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, die Sicherung von Fördermitteln für die Region und die nachhaltige Sicherung des Lebensraumes bewirken.

1.1 Österreichweiter TEP-Überblick

1.1.1 Handlungsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte der TEPs

Der inhaltliche Fokus der TEPs liegt in der Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen durch die Abstimmung der unterschiedlichen Förderprogramme zwischen den Paktpartnerinnen und -partnern. Auf Basis einer regionalen Problemanalyse setzen sich die Beschäftigungspakte ihre Ziele; deshalb unterscheiden sich die Maßnahmen der einzelnen TEPs voneinander.

Im Jahr 2006 setzen die Pakte mit ihren abgestimmten Budgets der TEP-Partnerinnen und -Partner vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Schwerpunkte, angepasst an den regionalen Bedarf, um. Zu diesen in den TEPs abgestimmten und durchgeführten Maßnahmen zählten etwa Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe, Arbeitsstiftungen, spezifische Projekte für Jugendliche, Ältere und Frauen, Reintegrationsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Überwindung der geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt. Einige Pakte setzten auch Initiativen im Bereich Bildung und Weiterbildung und/oder intensivierten ihre transnationalen Kooperationen mit Nachbarländern Österreichs.

Die folgende Tabelle (S. 4) gibt einen Überblick über die Maßnahmenvielfalt der österreichischen TEPs und zeigt auf, dass 2006 durchschnittlich 10 unterschiedliche Institutionen als Partnerinnen und Partner in den Pakten zusammenarbeiteten.

Territoriale Beschäftigungspakte (TEPs) in Österreich 2006

TEPs	Schwerpunkte und Maßnahmenbereiche	Hauptpartnerinnen und -partner
Burgenland	<ul style="list-style-type: none"> „Weiterbildung, Qualifizierung und neue Beschäftigungschancen“ „Förderung der Anpassungsfähigkeit an den strukturellen Wandel“ „Transnationale Kooperation mit Ungarn v.a. im Pakt Burgenland - West Nyugat Pannonia“ „Verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Akteurinnen und Akteuren (Round Tables)“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Landeslandwirtschaftskammer, Wirtschaftsservice Burgenland AG, Landesschulrat, GM-Beauftragte, Gemeindebund, sozialdemokratischer Gemeindevertreterinnen- und -vertreterverband
Kärnten	<ul style="list-style-type: none"> „Eingliederungsbeihilfen, Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe“ „Kinderbetreuungseinrichtungen“ „Arbeitsstiftungen, Projekt „Neue Arbeit““ „Jugendprojekte und JASG - Lehrgänge für Jugendliche“ „Pflegehilfekurse, Übungsfirma im IKT-Bereich „cont@ct.us““ „Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterqualifizierung“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Frauenbeauftragte des Landes Kärnten
Niederösterreich	<ul style="list-style-type: none"> „Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und sozialökonomische Betriebe“ „Beratungs- und Betreuungseinrichtungen“ „Qualifizierungsmaßnahmen“ „Arbeitsstiftungen (u.a. „Job Konkret“)“ „Kinderbetreuungsprojekte“ „Verbindung von arbeitsmarkt- und strukturpolitischen Maßnahmen“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, GM-Beauftragte, Gemeindevertreterinnen- und -vertreterverbände der SPÖ und ÖVP
Oberösterreich	<ul style="list-style-type: none"> „Maßnahmen für lehrstellensuchende Jugendliche und Jugendliche mit Lernschwächen („Beschäftigung und Ausbildung)““ „Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe“ „Unternehmensgründungsberatung, Qualifizierungs- und Beratungsprojekte“ „Bildungskonto des Landes Oberösterreich“ „(Implacement-)Stiftungen (u.a. FEM-Implacement)“ 	Land, AMS, WK, AK, ÖGB, IV, Landesschulrat, GM-Beauftragte
Salzburg	<ul style="list-style-type: none"> „Implacementstiftung und Qualifizierungsmaßnahmen“ „Sozialökonomische Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose“ „Beratung für Frauen, Jugendliche und ältere Arbeitslose“ „Projekte zur Überwindung der geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt („Mädchen und Technik)““ „Salzburger Bildungsscheck und „Älteren-Coach““ „Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Landarbeiterkammer, GM-Beauftragte, Regionalmanagements
Steiermark	<p>Schwerpunkte auf STEBEP-Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> „Abstimmung von Strategien und Maßnahmen (u.a. Ältere, Behinderte)“ „Weiterentwicklung des Dialoges zwischen STEBEP und regionalen Pakten“ „Umsetzung eines „STEBEP Monitorings““ „(Trans-)nationale Kooperationen“ „Integration weiterer Politikbereiche“ „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation“ 	<p>STEBEP: Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Regionale Pakte, GM-Expertinnen, Non-Profit-Organisationen</p> <p>Regionalpakete: RMs, AMS, AGV, ANV, GM-Beauftragte, Vertretung regionaler Non-Profit-Organisationen</p>
Tirol	<ul style="list-style-type: none"> „Regionale Koordination der Bildungs- und Berufsberatungsangebote“ „Entwicklung von Standards von Beschäftigungsprojekten“ „Sozialökonomische Betriebe“ „Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte“ „Berufsorientierung“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Landarbeiterkammer, Landeslandwirtschaftskammer, Tiroler Bildungsinstitut Grillhof, Gemeindeverband, Städtebund, AMG Tirol
Vorarlberg	<ul style="list-style-type: none"> „Empfehlungen inkl. Umsetzungsplanung an die politische Entscheidungsebene als auch an die Ebene der operativen Umsetzung“ „Studien zur Beantwortung aktueller und zukunftsweisender Fragen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik in Vorarlberg sowie Evaluationen“ „Berufsorientierung und Jugendbeschäftigung“ „Innovative arbeitsmarktpolitische Projekte“ 	Land, AMS, BSB, WK, AK, ÖGB, IV, Vorarlberger Gemeindeverband
Wien	<ul style="list-style-type: none"> „Implacement- und Outplacement-Stiftungen“ „JASG-Maßnahmen“ „Programme für Wiedereinsteigerinnen und -einstieger“ „Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige und integrative Berufsausbildung“ „„Überregionale Beschäftigungsstrategie Wien – Bratislava““ 	Gemeinde Wien, AMS, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff), BSB – Landesstelle Wien, Interessenvertretungen der Arbeitgeberinnen und -geber und Arbeitnehmerinnen und -nehmer (Landesarbeitsgruppe)

Abkürzungen: AGV_Arbeitgeberinnen- und Arbeitgebervertretungen, ANV_Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretungen, AMS_Arbeitsmarktservice, BSB_Bundessozialamt, WK_Wirtschaftskammer, AK_Arbeiterkammer, ÖGB_Österreichischer Gewerkschaftsbund, IV_Industriellenvereinigung, GM_Gender Mainstreaming, RM_Regionalmanagement

2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006



1.1.2 Entwicklungen der TEPs im Einzelnen

Dieser Kurzbericht über die einzelnen Partnerschaften beinhaltet einen knappen Überblick über die Entwicklung in den Bundesländern. Es werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Jahres 2006 und zentrale strukturelle oder prozessuale Veränderungen beschrieben. Weiterführende Informationen können bei den TEPs oder der Koo nachgefragt werden.

1.1.2.1 *Burgenländischer Beschäftigungspakt*

Die Maßnahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes Burgenland werden im Rahmen bestehender Fördermaßnahmen (Ziel 1 Programm Burgenland 2000-2006) entwickelt und umgesetzt. Der Pakt weist keine gesonderte Budgetierung auf. Die Maßnahmenbereiche umfassten im Jahr 2006 u.a.:

- Weiterführung bestehender Maßnahmen wie Weiterbildung und Qualifizierung, neue Beschäftigungschancen und Gender Mainstreaming für die Zielgruppen Jugendliche, ältere Menschen, Frauen, Menschen mit Behinderung sowie Langzeitarbeitslose und von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohte Personen, sowie Entwicklung und Umsetzung von regionalen Projekten im Rahmen von „Round Tables“ mit verstärkter Einbindung der regionalen Paktpartnerinnen und -partner;
- Koordinierung der Ausbildungserfordernisse der regionalen Thermenleitbetriebe und Einbindung weiterer Tourismusbetriebe im Rahmen des „Qualifizierungsverbundes Gesundheitstourismus“ zur Steigerung der Qualität touristischer Dienstleistungen;
- Intensivierung der transnationalen Kooperation mit Ungarn und Vorbereitung des grenzüberschreitenden Paktes Euregio Burgenland – West Nyugat Pannonia.

Zur Klärung des Weiterbestehens des Paktes beteiligte sich der Pakt intensiv an der Vorbereitung und Ausgestaltung des Operationellen Programms „Phasing Out 2007-2013“ (Burgenland – ESF). Im Sinne der Weiterentwicklung verstärkte der Pakt die Einbindung der regionalen Entscheidungsstrukturen der Paktpartnerinnen und -partner in der Region sowie grenzüberschreitend und stärkte die Positionierung der Paktkoordination im Sinne eines „Netzwerkmanagements“.

1.1.2.2 *Territorialer Beschäftigungspakt Kärnten*

Im Territorialen Beschäftigungspakt Kärnten wurde für das Jahr 2006 ein Paktbudget von € 28.120.000.- (Land € 5.950.000.-, AMS € 16.900.000.- & ESF-Mittel)¹ abgestimmt und zu 99 % ausgeschöpft. Zu den Schwerpunktmaßnahmen zählten:

- Erhöhung der Arbeitsmarktchancen von Jugendlichen, älteren Arbeitsuchenden, Wiedereinsteigerinnen und -einsteigern und Langzeitbeschäftigungslosen durch Maßnahmen zur Qualifizierung, Lehrausbildung in Einrichtungen, Arbeitsstiftungen, Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, sozialökonomische Betriebe, Eingliederungsbeihilfen und Kinderbetreuungseinrichtungen;
- Koordinierung von Ziel 2- und Ziel 3-Maßnahmen zur Anhebung der Qualifikationen von Beschäftigten und Arbeitslosen und Sonderbeschäftigungsprogramme in den Gemeinden und im Straßenbau;
- Weiterentwicklung des TEP Monitoring- und Evaluierungssystems zur Evaluierung von TEP Maßnahmen und Erarbeitung von Methoden zur Sichtbarmachung der Leistungen des Paktes und zur Verbesserung der Planungsgrundlagen.

Darüber hinaus waren im Jahr 2006 die Konsolidierung des Paktes sowie die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit aller Paktpartnerinnen und -partner, im Hinblick auf die kommende Strukturfondsperiode, die zukünftige Arbeitsmarktentwicklung und die

¹ Aktualisiertes Planbudget

Zielgruppenvereinbarung Schwerpunktthemen des Paktes. Mit Jahresende 2006 wurde die Fortsetzung des Paktes von allen Paktmitgliedern beschlossen, ein neuer Rahmenvertrag zwischen den Kernpartnern AMS und Landesregierung von 2007 bis 2013 vereinbart und ein Jahresplanbudget für 2007 verabschiedet.

1.1.2.3 Niederösterreichischer Beschäftigungspakt

Der Mitteleinsatz des Niederösterreichischen TEP betrug im Jahr 2006 insgesamt rund € 154.840.000.-. Folgende Schwerpunkte konnten 2006 u.a. realisiert werden:

- Ausbau nachhaltiger Qualifizierungsprogramme und Beschäftigungsprojekte, Weiterführung bisheriger Maßnahmen wie sozialökonomische Betriebe, Arbeitsstiftungen und Kinderbetreuungsprojekte insbesondere für die Zielgruppe der Frauen, Älteren, Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Behinderungen) und gering Qualifizierten und Initiierung von Maßnahmen, die struktur- und arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen verbinden;
- Nachhaltige Weiterführung des Paktes mit der Funktion der Koordination von Politiken zwischen den Paktpartnerinnen und -partnern sowie der Schließung von Lücken in der Betreuung arbeitsmarktpolitischer Zielgruppen;
- Verstärkte regionale, nationale und internationale Verankerung des TEP, wie z. B. durch den „Study visit“ von Partnerschaften des „OECD LEED Forums on Partnerships and Local Governance“ in St. Pölten.

Auf Basis des Paktes als etabliertes arbeitsmarktpolitisches Instrument wurde unter Einbindung aller Paktpartnerinnen und -partner ein Pakt-Folgevertrag erarbeitet und mit der Unterzeichnung des Vertrages im Dezember 2006 das Weiterbestehen des Paktes langfristig gesichert.

1.1.2.4 Pakt für Arbeit und Qualifizierung Oberösterreich

Für Aktivitäten im Rahmen des Regionalen Paktes für Arbeit und Qualifizierung für Oberösterreich wurden 2006 laut Plan € 112.000.000.- verausgabt. Damit wurden u. a. folgende Vorhaben durchgeführt:

- Weiterführung von bisherigen Aktivitäten wie Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, Sozialökonomische Betriebe, Unternehmensgründungsberatung und Qualifizierungsangebote für die Zielgruppe Jugendliche, Langzeitbeschäftigungslose, Menschen mit Behinderung, arbeitslose Frauen, Wiedereinsteigerinnen, Unternehmensgründerinnen und -gründer, Betriebe und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter;
- Aufrechterhaltung des hohen Förderniveaus für Jugendliche, Förderung der Ausbildung von Frauen in zukunftsorientierten technischen Berufen (FEM-Implacement), Steigerung des Ausbildungsangebotes für Pflege- und Gesundheitsberufe und Qualifizierungsförderung im Rahmen des Bildungskontos und Wirtschaftsimpulsprogramms;
- Einsatz von vier Placement Promotorinnen und Promotoren zur Aufschließung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräftepotenzial auf Bezirksebene.

Im Sinne der Schwerpunktsetzungen des Paktes erfolgte zu Beginn des Jahres 2006 die Umbenennung in „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“. Die Umsetzung der TEP-Schwerpunkte wurde von insgesamt fünf Regionalmanagerinnen und -manager für Arbeit unterstützt.

1.1.2.5 Territorialer Beschäftigungspakt „Arbeit für Salzburg“

Das koordinierte und abgestimmte Gesamtbudget des TEP Salzburg betrug 2006 insgesamt rund € 14.000.000.- (Planbudget). Im Berichtsjahr wurden u. a. unten angeführte Maßnahmen umgesetzt:

- Fortführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur arbeitnehmerinnen- und arbeitnehmerspezifischen Qualifizierung und zur beruflichen Integration von Jugendlichen mit Benachteiligungen, von sozialökonomischen Beschäftigungsprojekten für Langzeitarbeitslose, Inplacementstiftungen, Beratung für Frauen, Jugendliche, ältere Arbeitslose und Projekte zur Überwindung der geschlechtsspezifischen Segregation am Arbeitsmarkt sowie die fortführende Umsetzung des regionalen arbeitsmarktpolitischen Behindertenprogramms „RABE“ und die Betreuung einer EQUAL-Entwicklungspartnerschaft;
- Beauftragung von insgesamt neun Evaluierungen und Studien u. a. zu den Themen: „Salzburger Bildungsscheck“, Assistenzdienste, Frauen mit Behinderung und Beeinträchtigungen am Salzburger Arbeitsmarkt und zum Thema Qualifikationsstruktur und Weiterbildungsbedarf Salzburg 2010, mit dem Ziel der Steigerung der Effizienz und Effektivität der Maßnahmen des Paktes;
- Volle Verankerung von Gender Mainstreaming und Forcierung der Regionalisierung des Paktes, sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Neben der Umsetzung der arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen Maßnahmen waren die zentralen Themen des Paktes die Weiterentwicklung der strategischen und kooperativen Abstimmung der Paktpartnerinnen und -partner und die Festigung der Stellung des Paktes im Rahmen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik des Landes Salzburg.

1.1.2.6 Steirischer Beschäftigungspakt (STEBEP) und Regionale Pakte

Im Rahmen des "Kooperativen Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramms" von Land und AMS wurde ein Gesamtbudget von € 28.000.000.- (Planbudget) koordiniert und abgestimmt. Der Pakt auf Landesebene (STEBEP) konzentrierte sich auch 2006 auf seine Kernfunktionen der breiten Verankerung der Beschäftigungspolitik sowie der Steuerung, Koordination und Unterstützung der sechs regionalen Pakte mit den jeweiligen Programmen und Schwerpunkten. Folgendes konnte im Jahr 2006 u. a. realisiert werden:

- Umsetzung des kooperativen Programms zwischen AMS und Land mit Maßnahmen zu den Schwerpunkten: Schaffung von Arbeitsplätzen, Qualifizierung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen;
- Start des neuen Landesschwerpunktes "Berufsinformation und Berufswahl", mit dem Ziel, nach Erhebung der bestehenden Angebote eine bessere Koordination an der Schnittstelle Schule/Beruf und den zuständigen Einrichtungen zu erreichen sowie eine abgestimmte Strategie zu entwickeln, die eine durchgängige Prozessbegleitung für Jugendliche bei der Berufswahl ermöglicht;
- Zusammenführung der Erfahrungen mit „Älteren“ aus EQUAL-Partnerschaften mit den Erfordernissen aus dem Regelsystem und Abhaltung der 3. STEBEP Plattform zum Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“.

Der Ausbau der Partnerschaften, die Entwicklung einer Leistungsdokumentation und des Monitorings trugen 2006 zur nachhaltigen Sicherung der Paktstrukturen in der Steiermark bei. Neben der laufenden Unterstützung der regionalen Pakte beim Kompetenzaufbau und einer stärkeren Profilierung für die kommende Strukturfondsperiode und der Umsetzung des jährlichen STEBEP-Arbeitsprogramms mit Landesschwerpunkten und sechs regionalen Programmen wurde ein neuer STEBEP-Vertrag für 2007 vorbereitet.

1.1.2.7 Territorialer Beschäftigungspakt Tirol

Der im Jahr 2005 neu konstituierte Beschäftigungspakt Tirol begann im Jahr 2006 erfolgreich mit der Umsetzung des bis zum Jahr 2010 vereinbarten Kooperationsübereinkommens. Der Pakt stimmte im Jahr 2006 laut Plan Gesamtmittel in Höhe von € 50.000.000.- ab. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes waren:

- Umsetzung von Maßnahmen für ältere Beschäftigte und Arbeitslose, Jugendliche und Menschen mit besonderen Bedürfnissen wie Arbeitsstiftungen, Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte und Sozialökonomische Betriebe;
- Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Standards und Kriterien für die Förderung von gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten und der regionalen Problemanalyse;
- Sensibilisierungsmaßnahmen für Qualifikationserfordernisse sowie Aufbau einer regionalen Koordination der Tiroler Bildungs- und Berufsberatungsangebote zur Vernetzung aller relevanten Akteurinnen und Akteure und unter der Koordination der „Tiroler Arbeitsmarktgesellschaft mbH“ (AMG).

Mit der Durchführung einer arbeitsmarktpolitischen Studie und der engagierten, inhaltlichen Mitarbeit aller Paktpartnerorganisationen konnten neben einer Wirtschafts- und Arbeitsmarktanalyse, Prognosen für deren Entwicklungen generiert und davon arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Handlungsempfehlungen abgeleitet und beschreiben werden. Die Studienergebnisse lagen im September 2006 vor und wurden in einem Strategieworkshop mit allen Paktpartnerorganisationen für die mittelfristige Paktausrichtung genutzt.

1.1.2.8 Beschäftigungspakt Vorarlberg

Auch im Jahr 2006 weist der Beschäftigungspakt Vorarlberg kein gesondertes Maßnahmenbudget auf. Im Berichtsjahr stand für den Beschäftigungspakt Vorarlberg die Bearbeitung folgender Themen im Mittelpunkt:

- Weiterführung der Initiative „Berufsorientierung und Jugendbeschäftigung“ mit der Abhaltung einer Fachtagung für mehr als 200 Expertinnen und Experten, der Herausgabe einer Übersichtsbroschüre, der Implementierung eines BPV-Fachbeirates und der Erarbeitung eines Vorarlberger Gesamtkonzeptes;
- Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Frage von „Ausbildungsverbänden“ in Vorarlberg, um Möglichkeiten in der Region auszuloten und Umsetzungsempfehlungen zu formulieren;
- Unterstützung einer vom Österreichischen Gewerkschaftsbund Vorarlberg und der Aktion Mitarbeit initiierten Kampagne „Globalisierung und Spielräume lokaler Politik“.

Der Pakt versteht sich als arbeitsmarktpolitischer „Think tank“ mit hoher Beratungs- und Empfehlungskompetenz, der strategische Empfehlungen in Zusammenhang mit mittel- bzw. langfristigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt erarbeitet, um zu gemeinsamen Sicht- und Handlungsoptionen zu gelangen.

1.1.2.9 Territorialer Beschäftigungspakt Wien

Mit Hilfe von Gesamtmitteln in Höhe von € 347.895.158.- (laut Plan) für das Jahr 2006 wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen realisiert. Die Schwerpunkte des Paktes lagen 2006 u. a. bei der:

- Umsetzung von Maßnahmen wie Implacement- und Outplacementstiftungen, Programme für Wiedereinsteigerinnen und -einsteiger, Beratungs- und Förderprogramme für Berufstätige und integrative Berufsausbildung. Es wurden u. a. die Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Ältere, (Langzeit)Beschäftigungslose, Personen mit Qualifikationsdefiziten, Migrantinnen und Migranten und Personen mit besonderen Bedürfnissen unterstützt, wobei der Fokus auf der Verhinderung der Ausgrenzung aus dem Erwerbsleben und die Integration Jugendlicher in das Beschäftigungssystem bzw. in Ausbildungsplätze lag;
- Fortführung der in den regionalen Netzwerken „INTERDISK“ seit 2004 erfolgreich laufenden Veranstaltungen zur Motivierung von Lehrbetrieben („ausgezeichnet und informiert“) und von Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation von Schule und Wirtschaft auf Bezirksebene;

- Stärkung der transnationalen Kooperation durch die Mitgestaltung der „Überregionalen Beschäftigungsstrategie Wien – Bratislava“ (Projekt in INTERREG IIIA) und Gesamtkoordination und finanzielle Abwicklung von 14 EQUAL-Partnerschaften.

Mit INTERDISK und der koordinierenden Rolle des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) sicherte der Pakt Wien den Informationsfluss zwischen regionaler und Länderebene. Um die Kooperation mit allen Bezirken Wiens auszubauen, erarbeitete der Beschäftigungspakt Wien im Rahmen seiner Schwerpunkte einen Katalog von Aktivitäten, der zukünftig die Möglichkeit offerieren wird, den Bezirken bewährte Veranstaltungen und Projektinitiativen anzubieten.

1.1.3 Themenbezogene bundesweite TEP-Entwicklungen

1.1.3.1 Vorbereitungen auf die Strukturfondsperiode 2007-2013

Im Jahr 2005 wurde von allen Pakten gemeinsam die TEP_Vision 2007+ erarbeitet, welche den möglichen Beitrag der TEPs für die Strukturfondsperiode 2007-2013 definiert (siehe dazu Jahresbericht 2005). Als aktive Partnerinnen und Partner in der österreichischen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik möchten die Pakte laut TEP_Vision 2007+ auch zukünftig kooperativ geplante und innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage in den Regionen entwickeln. Zukünftig sollten noch stärker als bisher präventive Ansätze verfolgt und die Betreuung spezifischer Zielgruppen weiter ausgebaut werden.

Im Sinne dieser Vision beteiligten sich die Pakte an den Vorbereitungen und Planungen für die Strukturfondsperiode 2007-2013. Die Paktpartnerinnen und -partner brachten sich aktiv in die regionalen Ziel 2 Ausschüsse (im Burgenland Ziel 1) ein. Bundesweit stellten die Pakte und ihre Partnerinnen und Partner ihre Erfahrung und ihr Know-how für die Programmierung des neuen Ziel 2 Österreich 2007-2013 – Operationelles Programm Beschäftigung (Schwerpunkt 5 „TEPs“ und Schwerpunkt 3b „Integration arbeitsmarktferner Zielgruppen“) zur Verfügung und unterstützten im Jahr 2006 das Vorhaben des Bundes verstärkt Maßnahmen zur Integration arbeitsmarktferner Personen im ESF Programm Beschäftigung 2007-2013 aufzunehmen.

Zur Vorbereitung auf den neuen Schwerpunkt 3b tauschten sich die Pakte beim 11. Koordinationstreffen in Salzburg (11.-12. Oktober 2006) über Rahmenbedingungen und laufende Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen (insbesondere Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher) in Österreich aus. Sie diskutierten Erfahrungen aus EQUAL und Möglichkeiten der Weiterentwicklung dieser Erfahrungen. Dabei wurden die Potenziale der Pakte bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Integration arbeitsmarktferner Personen erörtert, sowie mögliche bzw. gegebenenfalls nötige strukturelle und prozessuale Veränderungen in ihren Partnerschafts- und Kooperationsstrukturen angedacht (siehe auch Kapitel 3).

Einige Pakte berücksichtigten bereits Ende 2006 bei der Erstellung der neuen TEP-Verträge und den Überlegungen zu den TEP-Programmen für 2007 die Zielgruppe der arbeitsmarktfernen Personen und planen ihre Gremien um relevante Akteurinnen und Akteure zu erweitern.

1.1.3.2 TEP-Konsolidierung

Im Rahmen des Ziel 3 Programms Österreich 2000-2006 (Europäischer Sozialfonds – ESF) wird der Aufbau und die Umsetzung von TEPs gefördert (siehe Kapitel 2.1). Zur Halbzeit

der Strukturfondsperiode 2003 wurden die österreichischen Partnerschaften vom Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) evaluiert². Im Jahr 2004 und 2005 erfolgten im Rahmen des sogenannten TEP-Konsolidierungsprozesses (STEPs) wesentliche Schritte zur Umsetzung der in der Evaluierung festgestellten Entwicklungsbedarfe. Ziel des Konsolidierungsprozesses war es, mit der Umsetzung der Empfehlungen der TEP-Evaluierung, die Konzeptstabilität und funktionale Plausibilität der Pakte zu stärken und damit das Weiterbestehen der Pakte über die Förderperiode 2000-2006 hinaus zu sichern.

Im bundesweit angelegten Konsolidierungsprozess analysierten die TEPs formelle und informelle Zusammenarbeitsstrukturen und Steuerungspotenziale der regionalen Partnerschaften. Die Pakte diskutierten mögliche Entwicklungsrichtungen, präzisierten für jeden Pakt die (Kern)Funktionen und thematisierten Aufgaben und Rollen der unterschiedlichen Paktakteurinnen und -akteure. Aufbauend auf das „Modell der Wirkungskette“³ erarbeiteten sie Möglichkeiten der Leistungsdokumentation und Selbstevaluierung und entwickelten ansatzweise Leistungsindikatoren. Durch den gemeinsamen Konsolidierungsprozess wurden Planungsprozesse in den Pakten bewusster, das Berichtssystem in einigen Pakten verbessert, sowie interne organisatorische Abläufe optimiert, bestätigt das Wirtschaftsforschungsinstitut in der Aktualisierung der Halbzeitbewertung 2005⁴. Erfahrungen der Pakte wurden untereinander ausgetauscht sowie paktrelevante Informationen auf der Homepage der Pakte zur Verfügung gestellt und damit das gemeinsame und gegenseitige Lernen unterstützt. Der Konsolidierungsprozess wurde von der Koo, in Zusammenarbeit mit einem Organisationsentwicklungsexperten, begleitet.

Zum Abschluss des gemeinsamen Konsolidierungsprozesses Anfang 2006 stellten die Pakte ihre bisherigen Entwicklungen im Rahmen einer von der Koo erstellten Broschüre dar (weitere Informationen dazu siehe auch Kapitel 3). Das BMWA bestätigt darin, dass die Pakte auch in der Strukturfondsperiode 2007-2013 starker Partner für die Umsetzung und Abstimmung der Arbeitsmarktpolitik in den Regionen sein werden⁵.

Im Sinne der Weiterentwicklung arbeiteten die Pakte auch im Jahr 2006 an Themen und Herausforderungen ihrer regionsspezifischen Konsolidierung und sicherten mit dem Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen ihr Weiterbestehen in der kommenden Strukturfondsperiode.

Beispiele aus den TEPs:

- Der TEP-Burgenland beteiligte sich an der Vorbereitung und Ausgestaltung des Operationellen Programms „Phasing Out 2007-2013“ und erarbeitete einen Folgevertrag für den Pakt Burgenland bis 2013.
- Der TEP-Kärnten arbeitete an der Weiterentwicklung des TEP-Monitorings unter Intensivierung der Zusammenarbeit aller Paktpartnerinnen und -partner und beschloss mit Jahresende 2006 die Fortsetzung des Paktes bis 2013.

² Huber, P. / WIFO (2003): Evaluierung Europäischer Sozialfonds 2000-2006, Ziel 3 Österreich, Schwerpunkt 6: Territoriale Beschäftigungspakte. Studie im Auftrag des BMWA, kofinanziert aus Mitteln des ESF, Wien.

³ Vorgestellt beim zweiten Workshop zur TEP-Konsolidierung (STEP_two, November 2004)

⁴ Huber, P. / WIFO (2005): Evaluierung Europäischer Sozialfonds 2000-2006, Ziel 3 Österreich, Aktualisierung der Halbzeitbewertung. Schwerpunkt 6: Territoriale Beschäftigungspakte. Studie im Auftrag des BMWA, kofinanziert aus Mitteln des ESF, Wien.

⁵ Koordinationsstelle der TEPs (2006): STEP der TEPs. Gemeinsame Schritte zum Ziel. Konsolidierung der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich.

- Der TEP Niederösterreich sicherte aufbauend auf die bisherige Arbeit des Paktes als etabliertes arbeitsmarktpolitisches Instrument mit der Erarbeitung und Unterzeichnung eines umfassenden Folgevertrages das Weiterbestehen des Paktes bis 2010.
- Der TEP Oberösterreich setzt seit 2006 seine Schwerpunkte verstärkt im Bereich Qualifizierung und baut weiterhin auf die regionale Unterstützung durch Regionalmanagerinnen und -manager für Arbeit.
- Der TEP Salzburg arbeitete 2006 an der Festigung seiner Stellung in der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik und an der Weiterentwicklung der strategischen und kooperativen Abstimmung zwischen den Paktpartnerinnen und -partnern.
- Der TEP Steiermark (STEBEP) entwickelte, aufbauend auf seine zentralen Kernfunktionen, das TEP-Monitoring und das System der Leistungsdokumentation weiter, verstärkte seine Kooperation mit anderen Politikbereichen (z. B. Bildungspolitik) und bereitete den neuen STEBEP-Vertrag für 2007 vor.
- Der TEP Tirol beschäftigte sich 2006, aufbauend auf eine regionale arbeitsmarktpolitische Studie, mit seiner strategischen Weiterentwicklung und klärte die mittelfristige Ausrichtung des Paktes.
- Der TEP Vorarlberg arbeitete im Sinne seiner Kernfunktion als arbeitsmarktpolitischer „Think-Tank“ an strategischen Empfehlungen in Zusammenhang mit mittel- bzw. langfristigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt und beschloss das Weiterbestehen des Paktes.
- Der TEP Wien fokussiert und erweitert mit Ende der ESF-Förderperiode 2000-2006 die kooperativen Aktivitäten des Paktes mit allen Bezirken und erarbeitet einen Katalog von Aktivitäten für die neue Förderperiode 2007-2013, der die Schwerpunktsetzungen der Paktes widerspiegelt.

1.1.3.3 *Gemeinschaftsinitiative EQUAL*

Die österreichischen Beschäftigungspakte sind insbesondere auf zwei unterschiedliche Arten bei der Gemeinschaftsinitiative EQUAL aktiv. Einerseits unterstützen sie Entwicklungspartnerschaften (EPs) in den Bundesländern, andererseits haben sich die TEPs, gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen, zu einer sektoralen Entwicklungspartnerschaft zusammengeschlossen. Im Folgenden wird auf beide Varianten eingegangen und gezeigt, welche Aktivitäten die TEPs im Jahr 2006 gesetzt haben.

Bereits in der ersten Runde von EQUAL unterstützten die TEPs 26 EPs, von bundesweit insgesamt 58 EPs und arbeiteten mit diesen auf regionaler Ebene zusammen. In der zweiten Antragsrunde begleiten und unterstützen die TEPs 16 regionale und zwei sektorale EPs (von bundesweit insgesamt 53 EPs). Der Mehrwert der Unterstützung durch die TEPs liegt insbesondere in der Nutzung bestehender Strukturen, im Nutzen von Synergien und im Beitrag zur Integration von EQUAL-Inhalten in die österreichische Arbeitsmarkt, Sozial- und Berufsbildungspolitik. Durch die Vernetzung der EPs mit den Pakten wird der Transfer von neuen Methoden bei der Bekämpfung von Diskriminierungen und Ungleichheiten am Arbeitsmarkt gestärkt. Es wird gezielt nach erfolgreichen Maßnahmen gesucht und geprüft, in wie weit eine Umsetzung der Inhalte im Rahmen der „Regelförderung“ möglich ist. Vor allem bei der Reintegration von arbeitsmarktfernen Personengruppen wurde und wird versucht das Potenzial der Pakte zu nutzen. Wie im Programmplanungsdokument vorgesehen, standen die TEPs also auch 2006 als Partnerinnen und Partner für die Umsetzung von EQUAL zur Verfügung.

Bereits im Jahr 2004 schlossen sich die TEPs zu einer gemeinsamen sektoralen Entwicklungspartnerschaft, TEP_EQUAL_ELDERLY (TEE) zusammen, bei der sich die Pakte bundesweit dem Thema „Ältere“ annehmen. Diese EP wird im Rahmen von EQUAL von der Europäischen Union und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit finanziell unterstützt. Im Rahmen der EP erproben alle landesweiten österreichischen Pakte

und weitere Partnerinnen und Partner gemeinsam ein neues arbeitsmarktpolitisches Instrument, genannt "Elderly Plans". Die „Elderly Plans“ werden auf Projekt-Ebene in drei Modulen in Wien, in der Steiermark und in Salzburg durchgeführt. Die Erkenntnisse werden im Modul 4 verdichtet und in der sogenannten „Elderly Toolbox“ zusammengefasst. Hierbei engagieren sich sowohl Paktkoordinatoren als auch Paktpartnerinnen und -partner. Im Jahr 2006 fanden insgesamt drei Workshops im Rahmen dieses Moduls statt. Zielsetzung der Workshops ist es themenbezogene Erfahrungen der Praxismodule gemeinsam mit Paktmitgliedern zu diskutieren und Ansatzpunkte für die Überführung gelungener Beispiele in die Paktprogramme zu erörtern.

Zusätzlich wird in der EP im Rahmen eines Weißbuches die Pakte-Strategie für einen generationengerechten und Erfahrungswissen wertschätzenden Arbeitsmarkt erarbeitet. Im Jahr 2006 fanden dazu zwei Workshops statt, bei denen die Paktkoordinatoren sowie Paktpartnerinnen und -partner gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung relevante Inhalte diskutierten. Im Februar 2006 erarbeiteten die beteiligten Akteurinnen und Akteure gemeinsam Visionen und Szenarien zu einem altersgerechten und Erfahrungswissen wertschätzenden Arbeitsmarkt und klärten nötige Erweiterungen in Bezug auf relevante Politikfeldern ab. In einem weiteren Workshop im April 2006 wurden die erarbeiteten Inhalte vertieft.

Das „Pakte-Grünbuch Ältere“ wurde im Jahr 2006 im Vorfeld der Arbeitsprogrammerstellung der TEPs 2007 in den Gremien der Pakte Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg vorgestellt und mit den Paktpartnerinnen und -partnern diskutiert. Einige TEPs haben bereits 2006 Anregungen aufgenommen und etwa Maßnahmen für die Zielgruppe der älteren Beschäftigten und Arbeitslosen in den Arbeitsprogrammen verstärkt.

Weitere Informationen zu TEE sind unter www.elderly.at erhältlich.

1.1.3.4 Internationaler Wissensaustausch („International Partnership Fair“)

Der internationale Wissensaustausch spielt bei den Pakten seit ihrem Bestehen eine große Rolle. Das gegenseitige Lernen und der Erfahrungsaustausch stehen dabei im Vordergrund. Ziel des internationalen Wissensaustauschs ist es, sich über Beispiele der Guten Praxis zu informieren und diese sodann gegebenenfalls in der eigenen Region umzusetzen. In der Regel werden der Partnerschaftsaufbau und die -umsetzung, die Verknüpfung und Abstimmung von arbeitsmarktrelevanten Politikfeldern sowie innovative und wirksame Maßnahmen diskutiert. Hierzu finden Study visits statt, es werden aber auch internationale Tagungen und Netzwerke für den Austausch genutzt. So sind die TEPs etwa Mitglieder des OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance.

The OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance ...

“Aims to give guidance in the establishment and further developments of partnerships [...] by improving the dissemination capacity of the partnership experience in designing and implementing local development strategies and facilitating the transfer of expertise and exchange of experiences within and between OECD Member and non-member countries
....”

First Forum Newsletter

Im Dezember 2006 stellten der niederösterreichische und der steirische Beschäftigungspakt ihre Erfahrungen beim „Capacity Building Seminar“ des OECD LEED Forum on Partnerships vor und tauschten ihre Ansätze und Erfahrungen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus mehreren Ländern aus. Ein besonderes Highlight für alle österreichischen TEPs war der „International Partnership Fair“ (IPF), der im Februar 2006 in Wien statt fand.

Der IPF ist eine Art Messe, die Partnerschaften aus Europa, Amerika und Ozeanien die einzigartige Gelegenheit bietet, sich anderen Partnerschaften, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen, voneinander zu lernen und Kooperationen aufzubauen. Das Konzept des IPF wurde von der Kooo bereits beim Exchange-mart (2001) erprobt (siehe dazu Kapitel 3).

Beim IPF tauschten sich 33 Partnerschaften in mehreren Runden mit rund 270 Besucherinnen und Besuchern aus. Hier präsentierten sich der TEP Vorarlberg, der steirische Beschäftigungspakt (STEBEP) mit seinen Regionalen Pakten, der Pakt aus Salzburg und der Wiener Pakt. Sie informierten die Besucherinnen und Besucher über ihre Strukturen, Prozesse und Arbeitsinhalte und nutzten selbst – wie auch Vertreterinnen und Vertreter weiterer österreichischer Pakte – die Möglichkeit sich über andere Partnerschaften, deren Modelle und Inhalte zu informieren und mit ihnen gemeinsam Chancen und Stärken von Partnerschaften zu diskutieren. Zudem bestand die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Partnerschaften zwei für die Pakte relevante Themen („Effective Capacity Building“ und „Partnership Performance Indicators“) zu diskutieren. Die Konferenz diente insbesondere zur Verbreitung der Pakterfolge auf internationaler Ebene, zur Stärkung des internationalen Wissenstransfers und zur Vertiefung der internationalen Kontakte (Stärkung der Kooperationen zwischen Partnerschaften).

Der Fair bot somit allen österreichischen Pakten die Gelegenheit, sich über Partnerschaften aus rund 30 Ländern zu informieren und vielfältige Kontakte mit Partnerschaftsakteurinnen und -akteuren aus dem In- und Ausland zu knüpfen.

1.1.3.5 Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Pakten

Alle österreichischen TEPs nehmen sich seit ihrem Bestehen zum Ziel, die Strategie des Gender Mainstreaming (GM) in ihrer Struktur, ihrem Arbeitsprogramm und bei ihren Projekten zu berücksichtigen. GM-Expertinnen und -Experten sind mit Sitz und Stimme oder beratend in acht landesweiten und in sechs regionalen Pakten vertreten.

Die österreichischen TEPs waren auch im Jahr 2006 an der Umsetzung von GM beteiligt, verfolgten weiterhin den bereits eingeleiteten Weg der Umsetzung von GM und trafen unterschiedliche Vorkehrungen zur Erreichung der gesetzten Gleichstellungsziele. So setzten, wie in vorangegangenen Jahren, in den TEPs eigene GM-Stellen oder GM-Netzwerke Maßnahmen zur Sensibilisierung, betreuten die TEPs EQUAL EPs, die sich mit der Reduktion geschlechtsspezifischer Segregation am Arbeitsmarkt befassen und führten als Ergänzung arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für Frauen und Mädchen durch, die zur Erreichung der Gleichstellung beitragen sollen.

Zudem nutzten die Pakte auch im Jahr 2006 die von den TEPs gemeinsam und im Konsens erarbeitete TEPGEM_Strategie⁶, die Grundlagen und Instrumente zur Umsetzung von GM in den TEPs, sowie Indikatoren für die Bewertung der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt enthält.

1.1.3.6 Weitere Aktivitäten

Neben den oben genannten Schwerpunkten war die Umsetzung weiterer nationaler Programme – wie das bundesweite arbeitsmarktpolitische Behindertenprogramm (BABE), und von EU-Programmen (etwa INTERREG) auch 2006 Thema mehrerer Pakte. Manche Pakte bauten ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit (z. B. der TEP Wien im Rahmen

⁶ Mehr dazu unter www.pakte.at/themen/gm.html

der „Überregionalen Beschäftigungsstrategie Wien – Bratislava“ und der TEP Burgenland im Rahmen des Überregionalen Paktes Euregio Burgenland – West Nyugat Pannonia) aus und/oder arbeiteten weiter am Ausbau und der inhaltlichen Weiterentwicklung ihrer „Regionalisierungsstrukturen“. Darüber hinaus widmeten sich manche TEPs dem Auf- und/oder Ausbau ihrer regionalen Monitoring- und Dokumentationssysteme.

2 Ziel 3-Programm Österreich 2000-2006

2.1 Förderungen der TEPs in den Bundesländern 2006

Wie bereits im Kapitel 1 erwähnt, wird der Aufbau und die Umsetzung von TEPs im Rahmen des österreichischen Ziel 3 Programms des Europäischen Sozialfonds (ESF) 2000-2006 gefördert. Seit Dezember 2001 arbeiten in allen österreichischen Bundesländern landesweite TEPs; in einigen Bundesländern sind auch auf bezirksübergreifender Ebene TEPs etabliert. Im Jahr 2006 betragen die Ausgaben der Pakte⁷ im Ziel 3 Programm – Schwerpunkt 6 in Summe rund € 1.996.000.-⁸. Damit wurden pro Bundesland durchschnittlich € 249.500.- in Unterstützungsstrukturen der Pakte zur Vernetzung der Paktpartnerinnen und -partner und weiterer relevanter Akteurinnen und Akteure, in die Öffentlichkeitsarbeit, in Studien und Evaluierungen und in die Entwicklung paktrelevanter Maßnahmen investiert (Details zu den einzelnen Förderbereichen siehe folgend). Die Förderungen aus dem Schwerpunkt 6 trugen zudem dazu bei, dass 2006 Maßnahmen mit einem Budget der Paktpartnerinnen und Partner in der Höhe von über € 700.000.000.- (Planbudgets) abgestimmt werden konnten.

Die im Schwerpunkt 6 geförderten Unterstützungsstrukturen der Pakte – in den meisten Bundesländern landesweite TEP-Koordinationsstellen – unterstützten die Paktpartnerinnen und -partner auch 2006 bei der Erarbeitung und Umsetzung der meist jährlichen Arbeitsprogramme. Sie bereiten Paktsitzungen vor, stellen die Nachbereitung sicher und beteiligten sich maßgeblich bei der Entwicklung neuer fördertechnischer und arbeitsmarktpolitischer Strategien. Zudem stärken sie die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Politikbereichen und arbeiten sehr eng mit Regionalisierungsstrukturen zusammen (sofern vorhanden). Zusätzlich beteiligten sich die landesweiten TEP-Koordinationsstellen an der Erarbeitung von Instrumenten zur Umsetzung von Querschnittsthemen in den unterschiedlichen Politikbereichen, an der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Monitoringdatenbanken und organisierten Informationsveranstaltungen und Tagungen zu paktrelevanten Themenstellungen.

Die von den Paktpartnerinnen und -partnern mit Unterstützung der Koordinationen erarbeiteten Arbeitsprogramme beinhalten die abgestimmten arbeitsmarkt- und -beschäftigungspolitischen Maßnahmen der Pakte und weisen das abgestimmte Budget aus. Das Maßnahmenbudget der TEPs setzt sich aus unterschiedlichen Programmen und Schwerpunkten der Paktpartnerinnen- und -partnerinstitutionen zusammen und erhöhte sich vom Jahr 2005 auf das Jahr 2006 laut Plan um rund € 100.000.000.-.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden von den Koordinationen für die Pakte diverse Aktionen (Pressekonferenzen, Informationsmaterial, etc.) operativ begleitet und

⁷ Der TEP Burgenland wird im Rahmen des Ziel 1 Programms umgesetzt

⁸ Angaben laut BMWA, Stand Februar 2007

durchgeführt und damit die Ergebnisse und Inhalte der partnerschaftlichen Zusammenarbeit verbreitet, die Partnerschaft gestärkt und potenzielle Partner in anderen Politikbereichen angesprochen. Studien wurden beauftragt und Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Pakte sowie die Erstellung der Arbeitsprogramme genutzt.

Somit konnte auch im Jahr 2006, mit der Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds und dem Ziel 3 Programm, die Kooperation der Partnerinnen- und Partnerinstitutionen weiter stabilisiert und ausgebaut werden und damit gesichert werden, dass die Pakte auch weiterhin starker Partner bei der Verknüpfung unterschiedlicher Politikbereiche auf regionaler Ebene sind.

2.2 Ziel 3 – Finanzierung der bundesweiten Koordination der TEPs 2006

Neben der Förderung der TEP-Koordination auf landesweiter Ebene wird vom ESF – Ziel 3 Programm Österreich die Koordinierung aller österreichischen Pakte (Aufbau und Betreuung der TEPs) durch die bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am Zentrum für Soziale Innovationen (ZSI) im Auftrag des BMWA sichergestellt (siehe Kapitel 3). Die Kooo wird von den Pakten als überaus „hilfreicher Faktor bei der Koordination der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik angesehen“⁹.

Laut den Ergebnissen einer Befragung¹⁰ von Paktakteurinnen und -akteuren (insbesondere den Paktkoordinationen) im Sommer 2006 sind 100% der Befragten sehr zufrieden bis zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der Kooo. Die Netzwerkaktivitäten, die Dienstleistungen, die Öffentlichkeitsarbeit und der Informationsinput durch die Kooo werden ebenfalls sehr positiv bewertet. Die Stärken der Kooo werden somit vor allem in der Vernetzungsarbeit und dem Infotransfer gesehen.

Nachfolgend wird über die Tätigkeiten der bundesweiten Koordinationsstelle der österreichischen TEPs im Jahr 2006 berichtet.

3 Tätigkeiten der Koordinationsstelle der TEPs 2006

3.1 Allgemeine Ziele und Ergebnisse

Zur Betreuung der österreichischen Beschäftigungspakte wurde bereits 1999 eine bundesweite Koordinationsstelle (Kooo) am ZSI eingerichtet. Sie berät und begleitet die TEPs in zentralen Fragen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit und bei inhaltlichen Themen, und ist die zentrale Informationsdrehscheibe für die TEPs, sowie für die interessierte Fachöffentlichkeit. Die Kooo konnte – aufbauend auf die gesammelten Erfahrungen der letzten Jahre – auch im Berichtsjahr 2006 folgende positive Ergebnisse erzielen:

- **Sicherung des internationalen und nationalen Informationsflusses,**

⁹ Huber, P. / WIFO (2003): Europäischer Sozialfonds 2000-2006, Ziel 3 Österreich, Schwerpunkt 6: Territoriale Beschäftigungspakte, Wien (S. 81).

¹⁰ Koordinationsstelle der TEPs (2006): Bewertung der Koordinationsstelle der TEPs in Österreich 2004-2006

- **Beratung und Unterstützung der TEPs in Österreich,**
- **regelmäßiger Informationsinput und**
- **optimale Öffentlichkeitsarbeit.**

Die generelle Zielsetzung der Kooo war die bestmögliche Begleitung und Unterstützung der TEPs. Dabei galt es im Rahmen der Beratung auch das Know-how und die Interessen der TEPs bei der Planung der Strukturfondsprogramme einzubringen und den Informationsfluss sicherzustellen, so dass auch in der neuen Programmperiode 2007-2013 auf die Stärken der TEPs aufgebaut werden kann. Anhand der im folgenden Kapitel im Detail beschriebenen Tätigkeiten wurde an der Verwirklichung der Ziele gearbeitet.

3.2 Arbeitsschwerpunkte

Die Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeiten wurden von der Kooo anhand spezifischer Maßnahmenbündel bearbeitet. Diese waren:

- **Netzwerkaktivitäten und Informationsinput,**
- **Öffentlichkeitsarbeit und**
- **Monitoring / Evaluierung.**

In der Folge werden die Tätigkeiten der Koordinationsstelle 2006 anhand der genannten Maßnahmenbündel beschrieben.

3.2.1 Netzwerkaktivitäten und Informationsinput

Im Maßnahmenbündel „Netzwerkaktivitäten und Informationsinput“ übernimmt die Kooo die Aufgabe paktrelevante Informationen den TEPs zugänglich zu machen, den Informationsaustausch zwischen den Pakten durch gemeinsame Tagungen und Workshops zu fördern, sowie die TEPs in strukturellen und inhaltlichen Fragen zu beraten. Zudem versucht die Koordinationsstelle thematische Interessen der TEPs und zukunftsrelevante Themen aufzugreifen, zu bündeln und thematische Schwerpunkte zu setzen.

3.2.1.1 Zentrale Infodrehscheibe

Eine zentrale Aufgabe der Kooo ist die Sicherstellung des Informationsflusses zwischen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren und Ebenen:

- Sicherung des Informationsflusses zwischen den österreichischen Pakten und deren Strukturen und Übermittlung sowie Diskussion von Inhalten zur Unterstützung des gemeinsamen und Von-einander-Lernens;
- Sicherung des Informationsflusses zwischen der regionalen, nationalen und europäischen Ebene, um einen Austausch der Entwicklungen, Strategien und Programme zu ermöglichen und Ergebnisse in die jeweilige Planung und Umsetzung einbeziehen zu können;
- Übermittlung von für die TEPs relevanten Informationen aus unterschiedlichen Bereichen, u. a. über aktuelle Erkenntnisse, neue Themen oder Projekte aus der Wissenschaft und Praxis – auch aus dem internationalen Umfeld – zur Unterstützung der TEPs bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Strategien und Maßnahmen und
- Weiterleitung und Veröffentlichung von Erfahrungen, strategischen und strukturellen Weiterentwicklungen und von Best-Practice-Beispielen der TEPs.

Neben dem laufenden Austausch über E-Mail und Telefon wurde im Berichtsjahr 2006 von der Kooo ein Koordinationstreffen aller Beschäftigungspakte organisiert und abgehalten (11. Koordinationstreffen der TEPs in Salzburg vom 11.-12. Oktober 2006). Vor dem

Hintergrund des Auslaufens der Strukturfondsperiode 2000-2006 und den Vorbereitungen auf die kommende Strukturfondsperiode wurde bei diesem Treffen am ersten Tag ein Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit der TEPs in Österreich seit 1997 ermöglicht. Diskutiert wurden inhaltliche und strukturelle Entwicklungen, die Regionalisierung der Pakte, Erfahrungen mit der Verknüpfung von Politikbereichen aber auch Herausforderungen und Verbesserungsansätze für die Pakte. Thematisiert wurden Strukturen, Funktionen und Aufgaben der Pakte bisher und in der Zukunft. Am zweiten Tag wurden zukünftige bundesweite Rahmenbedingungen und Themen für die Pakte 2007-2013 besprochen. Als Vorbereitung für den geplanten Schwerpunkt 3b „Integration arbeitsmarktferner Personen“ (ESF – Ziel 2 Österreich 2007-2013, Operationelles Programm Beschäftigung) wurde über Rahmenbedingungen und Maßnahmen an der Schnittstelle Sozialhilfe und Arbeitsmarkt informiert. Zudem wurden beim Koordinationstreffen zwei ausgewählte Maßnahmenbeispiele vorgestellt und mögliche Ansatzpunkte der TEPs an der Schnittstelle Sozialhilfe und Arbeitsmarkt diskutiert (siehe dazu auch Kapitel 1.1.3).

Die Mailinglisten tep-all@zsi.at und lbi-all@zsi.at wurden intensiv¹¹ genutzt. Mit diesen Mailinglisten wurden aktuelle und relevante Informationen an TEP-Akteurinnen und -Akteure sowie an interessierte Akteurinnen und Akteure übermittelt. Neben den laufenden telefonischen Kontakten konnten damit etwa Berichte, Projektinformationen, Termine und Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen verbreitet werden. Des Weiteren leitete die KooO auch im Jahr 2006 laufend Informationen der Europäischen Kommission und des Bundes an die Pakte weiter. Diese umfassten unter anderem Informationen zur Europäischen Beschäftigungsstrategie, zu den Beschäftigungspolitischen Leitlinien, zum Nationalen Reformprogramm und aktuelle Informationen zu den ESF-Programmplanungen.

Die KooO informierte sich in insgesamt dreizehn Vorort-Besuchen im Jahr 2006 über aktuelle Entwicklungen in den Pakten, und diskutierte mit den Vertreterinnen und Vertretern zukünftige Themenschwerpunkte vor dem Hintergrund der österreichischen Planungen zur Strukturfondsperiode 2007-2013 und den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen am österreichischen Arbeitsmarkt. Im Rahmen dieser regionalen Vor-Ort Besuche wurde vor allem diskutiert, wie die Pakte die Umsetzung des neuen Operationellen Programms Beschäftigung unterstützen können. Einige Vor-Ort Besuche wurden gemeinsam mit der TEE-Koordination (Aktion 3, EQUAL) durchgeführt. Bei diesen Treffen diskutierten die Teilnehmenden unter anderem auch das „Pakte-Grünbuch Ältere“, die Umsetzung dessen durch die Pakte (etwa Aufnahme in die Arbeitsprogramme der TEPs 2007), sowie flankierende Maßnahmen hinsichtlich des demografischen Wandels.

Die KooO nahm 2006 im Auftrag des BMWA an einem Treffen der „EQUAL-Partnership Group“ des „Europäischen thematischen Netzwerk Partnerschaften“ der Europäischen Kommission teil und brachte hier die Erfahrungen der österreichischen TEPs ein. Die KooO ermöglichte den Pakten – unter anderem auch in Zusammenarbeit mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance – Erfahrungen mit Partnerschaften aus anderen Ländern auszutauschen und für sie interessante Entwicklungen zu diskutieren. Bei Konferenzen etwa in Australien, Belgien, Griechenland, Deutschland und Ungarn berichtete die KooO über die Arbeit der TEPs. Um mögliche Kooperationen anzubahnen und Informationen auszutauschen, organisierte die KooO Study visits für ungarische, slowenische und tschechische Partnerschaftsexpertinnen und -experten und informierte die Delegationen über aktuelle Entwicklungen und Schwerpunkte der TEPs.

¹¹ Mailingliste [tep-all](mailto:tep-all@zsi.at): Infos alle zwei bis drei Wochen (16 E-Mails), Mailingliste [lbi-all](mailto:lbi-all@zsi.at): Infos etwa 1x im Monat (11 E-Mails)

Die bereits bewährte Zusammenarbeit mit weiteren „Stützstrukturen“ des Bundes, wie das EQUAL-Büro, die PR-Stelle des ESF und der GeM-Koordinationsstelle, wurde weitergeführt.

3.2.1.2 Inhaltliche Unterstützung und Beratung

Themenbezogene Inputs wurden im Jahr 2006 laufend via Telefon und E-Mails, aber auch im Rahmen des 11. Koordinationstreffens (Themenschwerpunkte: Rückblick auf die Arbeit der Pakte in der Strukturfondsperiode 2000-2006 und zukünftige Herausforderungen der TEPs in der Strukturfondsperiode 2007-2013), bei Vor-Ort Besprechungen und Arbeitstreffen (z. B. TEP Task Force zum Thema „Ältere“) gegeben. Thematisch stand 2006 die Begleitung der Pakte in die Strukturfondsperiode 2007-2013, insbesondere die Vorbereitungen auf die für die Pakte relevanten geplanten Schwerpunkte 5 „TEPs“ und Schwerpunkt 3b „Integration arbeitsmarktferner Personen“ des neuen Ziel 2 Österreich 2007-2013, Operationelles Programm Beschäftigung, im Mittelpunkt der Aktivitäten der Kooo. Weitere Themen, die von der Kooo gemeinsam mit den Pakten bearbeitet wurden, waren der internationale Wissensaustausch, die Vermittlung der Ergebnisse aus dem bundesweiten Konsolidierungsprozess der Pakte an die interessierte Öffentlichkeit und die Zielgruppe „Ältere am Arbeitsmarkt“ im Rahmen der sektoralen EP „TEE“.

Drei Themenschwerpunkte aus dem Jahr 2006 im Detail:

- Begleitung der Pakte in die Strukturfondsperiode 2007-2013
- Internationaler Wissensaustausch („International Partnership Fair“)
- Weitere Schwerpunkte der Kooo 2006

ad) Begleitung der Pakte in die neue Strukturfondsperiode 2007-2013,

Die Territorialen Beschäftigungspakte werden auch in der Strukturfondsperiode 2007-2013 ein starker Partner für die Umsetzung und Abstimmung der Arbeitsmarktpolitik in den Regionen sein¹², denn die TEPs sind im Entwurf des Ziel 2 Österreich 2007-2013, Operationelles Programm Beschäftigung als eigener Schwerpunkt (SP 5) verankert. Damit werden die Pakte, wie in ihrer 2005 formulierten TEP_Vision 2007+ weiter aktiv wirken können (siehe auch Kapitel 1.1.3).

Zur Vorbereitung der Pakte auf die neue Strukturfondsperiode übermittelte die Kooo laufend aktuelle Informationen und klärte allfällige Fragen zum Stand der Programmplanungen für die Strukturfondsperiode 2007-2013. In persönlichen Kontakten via Telefon und E-mail, aber auch in Vor-Ort-Besuchen diskutierte die Kooo gemeinsam mit dem BMWA das Weiterbestehen der TEPs, sowie die Bereitschaft der Pakte, zukünftig verstärkt zur Verbesserung der Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt beizutragen. Der Vorschlag wurde in allen Pakten sehr positiv aufgenommen.

Zur inhaltlichen Aufbereitung des Themas „Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt“, insbesondere der Zielgruppe der Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher, recherchierte die Kooo wissenschaftliche Beiträge und Berichte von laufenden Maßnahmen zur Integration von arbeitsmarktfernen Personen (unter anderem aus EQUAL). Zudem

¹² Koordinationsstelle der TEPs (2006): STEPs der TEPs. Gemeinsame Schritte zum Ziel. Konsolidierung der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich (S. 28).

bereitete die Koo Informationen über bestehende Herausforderungen an der Schnittstelle Arbeitsmarkt und Sozialhilfe für die Pakte auf.

In laufenden Gesprächen, den Vor-Ort Besuchen und vor allem beim 11. Koordinationstreffen der TEPs (siehe Kapitel 1.1.3) informierte die Koo die Pakte über Rahmenbedingungen und Maßnahmen für arbeitsmarktferne Personen, insbesondere Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher in Österreich. Die Betreuung der genannten Zielgruppe liegt derzeit im Zuständigkeitsbereich unterschiedlicher Institutionen, etwa Arbeitsmarktservice, Länder – beide Institutionen sind Paktpartner in allen Bundesländern. Zur Förderung der Integration von arbeitsmarktfernen Personen in den Arbeitsmarkt ist eine verstärkte Zusammenarbeit aller für die Zielgruppe zuständigen Institutionen, vor allem auch die Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren im Umfeld der Sozialpolitik, nötig. Die österreichischen Beschäftigungspakte bieten aufbauend auf bisherige Erfahrungen bewährte Kooperationsstrukturen, unter Berücksichtigung allfälliger struktureller Veränderungen, zur Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen zur Integration arbeitsmarktferner Personen in den Arbeitsmarkt.

ad) Internationaler Wissensaustausch („International Partnership Fair“)

Gemeinsam mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance tätigte die Koo Anfang 2006 die letzten intensiven Vorbereitungen für den „International Partnership Fair“, der im Februar 2006 in Wien stattfand. Der Partnership Fair bot 33 Partnerschaften aus Europa, Amerika und Ozeanien die Gelegenheit, sich untereinander und mit unterschiedlichen Partnerschaftsakteurinnen und -akteuren, politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern intensiv in Kleingruppen über ihre Erfahrungen auszutauschen. Das gegenseitige Lernen stand im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung.

International Partnership Fair

The Co-ordination Unit of the TEPs and the OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance together with the Austrian Ministry of Economics and Labour was pleased to welcome around 270 participants from 33 nationalities at the International Partnership Fair in Vienna on 13 – 15 February 2006. The conference was organised for partnership practitioners as well as policy makers aiming to exchange partnership experiences. More than 350 meetings were held during the sessions of the International Partnership Fair at 33 partnership stands. The design of the Fair supported the interactive exchange in relation to core aspects of partnership working such as defining aims and objectives, drawing up strategies, bringing on board partners and developing tools and instruments.

www.pakte.at / TEPs Themen / Internationaler Wissensaustausch

Wie bereits informiert, wurde das Konzept für den „International Partnership Fair“ von der Koo bereits beim „Exchange-mart“ im Herbst 2001 angewendet. Rund 270 Besucherinnen und Besucher des Partnership Fair konnten in zehn unterschiedlichen Sitzungen (Sessions), die über drei Tage verteilt stattfanden, jeweils 45 Minuten mit Vertreterinnen und Vertretern von insgesamt 33 Partnerschaften zusammentreffen. Die Teilnahme an den Sitzungen war auf vier Personen begrenzt um einen offenen und effektiven Informationsaustausch zu ermöglichen und das gegenseitige Lernen optimal zu fördern. Jede Besucherin / jeder Besucher konnte maximal an sechs verschiedenen Sitzungen teilnehmen. Neben dem Austausch in Kleingruppen organisierte die Koo gemeinsam mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance parallel zu den einzelnen Austauschrunden zwei thematische Diskussionsrunden, die jeweils zweimal stattfanden. Die Themen der beiden Diskussionsrunden „Effective Capacity Building“ und „Partnerships Performance Indicators“ sind auch für die österreichischen TEPs von besonderem Nutzen

gewesen. Der Partnership Fair ermöglichte allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern Fragen zu ihrer Partnerschaft, den Strukturen, Prozessen und Arbeitsinhalten zu formulieren und Lösungen für deren jeweils spezifischen Herausforderungen zu finden.

International Partnership Fair – Evaluation

In general, the Fair was very positive evaluated. It can be concluded that information presented by partnerships were highly appreciated; networking opportunities were extremely welcomed; possibilities to build co-operation were sufficient and the majority of participants complimented the overall quality of the organisation of the Fair. For most participants expectations have been met because they received information, were able to exchange their experiences and made new contacts. The Fair evaluation survey has shown that a similar conference would be attended again by more than 90% of responding participants and be recommended to others by nearly 93% of respondents.

www.pakte.at / TEPs Themen / Internationaler Wissensaustausch

Die im Jahr 2005 von der Koordinationsstelle der Pakte gemeinsam mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance erstellte Homepage zur Information über den Partnership Fair (www.partnershipfair.zsi.at), sowie der Voranmeldung zu den einzelnen Kleingruppen, wurde Anfang des Jahres 2006 von an der Tagung interessierten Personen intensiv genutzt. Dies belegt die Zugriffsstatistik¹³, nach der im Jänner und Februar 2006 fast 12.000 mal auf unterschiedliche Seiten der Fair-Homepage zugegriffen wurde. Die Kooo betreute gemeinsam mit dem OECD LEED Forum Team in Wien unter anderem die auf der Homepage eingerichtete Online-Datenbank für die Registrierung und die Zuteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Partnerschaften und beantwortete vielfache Anfragen der beteiligten Partnerschaften sowie angemeldeter Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Des weiteren betreute und informierte die Kooo im Vorfeld der Veranstaltung vier österreichische Beschäftigungspakte, die sich auf dem Fair präsentierten.

ad) Weitere Schwerpunkte der Kooo im Jahr 2006

Neben der Bearbeitung der beschriebenen Schwerpunkte unterstützte und beriet die Kooo die TEPs unter anderem beim Thema „Ältere“ (etwa der Anpassung und Umsetzung von Inhalten der EP „TEE“), bei der Vertiefung der bisherigen Entwicklungen im Rahmen des bundesweiten Konsolidierungsprozesses der TEPs auf regionaler Ebene sowie bei der Erarbeitung von neuen TEP-Verträgen und -Programmen und beim GM.

Die Kooo begleitete die Pakte bei der Umsetzung des Themas „Ältere am Arbeitsmarkt“. Die Kooo flankierte auch im Jahr 2006 die Arbeit der sektoralen EP „TEE“ (die bundesweite Arbeit der sektoralen Entwicklungspartnerschaft wird im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL abgewickelt und aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit gefördert). Der Fokus von TEE sind ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sowie ältere arbeitslose Personen (Details siehe unten). Die Kooo begleitete die TEPs beim Thema „Ältere“ insbesondere im Zuge der Erstellung der Arbeitsprogramme und sendete in ihren Mailinglisten relevante Informationen, wie zum Beispiel aktuelle Studien und Tagungstermine, zum Thema aus und beantwortete in vielen Einzelgesprächen Fragen zu den Herausforderungen des demografischen Wandels.

¹³ Serverstatistik für IPF – Monatsbericht 01/2006 und 02/2006

TEP_EQUAL_ELDERLY: gemeinsame sektorale Partnerschaft aller österreichischen TEPs

TEP_EQUAL_ELDERLY wurde als gemeinsames Projekt aller österreichischen TEPs für die zweite Runde der Gemeinschaftsinitiative EQUAL in dem Themenschwerpunkt 1a „Reintegration in den Arbeitsmarkt“ eingereicht. Hauptziel der sektoralen Entwicklungspartnerschaft (EP) ist es, die Arbeitsmarktchancen für Ältere auf regionaler Ebene nachhaltig zu verbessern. Hierfür sollen mit dem arbeitsmarktpolitischen Instrument „Elderly_plans“ in Kooperation mit Unternehmen ältere Menschen in Beschäftigung gebracht oder gehalten werden.

Die gemeinsame, vertraglich verpflichtende Zusammenarbeit aller österreichischen TEPs in der EP kann als strukturelle Innovation angesehen werden und schafft eine neue Kooperationsstruktur, welche die bestehende Zusammenarbeit stärkt und bei der Weiterentwicklung der Pakte im Rahmen von STEP's Synergieeffekte erzielen und positive Rückkopplungen ermöglichen kann.

www.elderly.at

Ein weiterer Schwerpunkt der Kooo war der TEP-Konsolidierungsprozess: Bereits im Jahr 2004 analysierten die TEPs im bundesweiten TEP-Konsolidierungsprozess in von der Kooo organisierten Workshops Zusammenarbeitsstrukturen, entwickelten Kernfunktionen und setzten sich mit einem Instrument der sogenannten Wirkungskette auseinander, um ihre Leistungen besser dokumentieren zu können. Im Jahr 2005 erarbeiteten die Pakte regionsspezifische Indikatoren zur Beschreibung und Bewertung ihrer Ergebnisse und Wirkungen. Im Zusammenhang mit den STEP's Workshops wurde die Berichtslegung der Pakte adaptiert und um wirkungsorientierte Aspekte von der Kooo in Zusammenarbeit mit dem BMWA erweitert.

Während des TEP-Konsolidierungsprozesses betreute die Kooo eine interaktive Plattform (STEP's_online), die den Informationsaustausch zu den Themen des Konsolidierungsprozesses zwischen den Pakten erleichterte, sowie das gemeinsame Lernen unterstützte. Auf diese Dokumentationsplattform konnte auch 2006 jederzeit von berechtigten Akteurinnen und Akteuren zugegriffen werden.

STEP's_ bundesweiter Konsolidierungsprozess 2004-2006

Der bundesweite TEP-Konsolidierungsprozess bezeichnet einen über etwa zwei Jahre angelegten Prozess, bei dem alle österreichischen Beschäftigungspakte (TEPs) gemeinsam an der Umsetzung der aus der TEP-Evaluierung abgeleiteten Empfehlungen arbeiten. Die Kooo übernahm im Gesamtprozess u.a. folgende Aufgaben:

- Konzeption und Umsetzung des Prozesses
- Begleitung des Prozesses auf nationaler Ebene
- Betreuung und Beratung der TEP-Koordinationen bei der Umsetzung
- Adaption und Betreuung der virtuellen Kommunikations- und Dokumentationsplattform (STEP's_online)
- Dokumentation der bundesweiten Entwicklungen im gemeinsamen Konsolidierungsprozess (online und STEP's-Broschüre)

Der Prozess wurde auf nationaler Ebene von einem Organisationsentwickler (OE), Leo Baumfeld, ÖAR-Regionalberatung GmbH, unterstützt. Von der Kooo wurde ein Konzept ausgearbeitet, um die von der TEP-Evaluierung festgestellten Bedarfe gemeinsam mit den Pakten zu bearbeiten. Die Umsetzung des Konzeptes erfolgte im Laufe von ca. zwei Jahren in insgesamt vier Workshops. Ziel des Konsolidierungsprozesses war es die Beschäftigungspakte weiterzuentwickeln und ihre Strukturen zu festigen.

www.pakte.at / TEP's Themen / Konsolidierung

Zum Abschluss des gemeinsamen Konsolidierungsprozesses Anfang 2006 unterstützte die Koo die Pakte bei der Darstellung ihrer bisherigen Entwicklungen und Ergebnisse der TEP-Konsolidierung in der Broschüre „STEPS der TEPs“ und holte Beiträge von unterschiedlichen Paktakteurinnen und -akteuren zur Erstellung der Broschüre ein (Details siehe Kapitel 3.2.2).

Wie bereits in den vorherigen Jahren, wurde auch 2006 das Thema Gender Mainstreaming in den Pakten bearbeitet und die Umsetzung von der Koo mit Beantwortung von Anfragen und bedarfsorientiertem Informationstransfer unterstützt.

Neben den vielfältigen Beratungsleistungen wurden auch 2006 projektspezifische Inputs durch die Übermittlung von Best-Practice Beispielen an die TEPs weitergeleitet. Diese Übermittlung erfolgte insbesondere anhand der Projektdatenbank bestehend aus 59 Projektbeispielen.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten der Koo im Maßnahmenbündel „Netzwerkaktivitäten und Informationsinput“:

Zentrale Infodrehscheibe

- ❖ Laufender Infotransfer (regelmäßige Kontakte und Vor-Ort Besprechungen, Übermittlung von Pakt- und Projektinformationen)
- ❖ Mailinglisten tep-all@zsi.at und lbi-all@zsi.at
- ❖ 11. Koordinationstreffen der TEPs (11.-12. Oktober 2006, Salzburg)
- ❖ Infoaustausch mit nationalen und internationalen Interessentinnen und Interessenten

Inhaltliche Unterstützung und Beratung

- ❖ Inhaltliche Beratung zum Paktaufbau und zur Paktumsetzung und Beratung bei der Erarbeitung neuer TEP-Verträge und -Arbeitsprogramme
- ❖ Internationaler Wissensaustausch – „International Partnership Fair“ (13.-15. Februar 2006, Wien) gemeinsam organisiert mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance
- ❖ Begleitung in und Vorbereitung der Pakte auf die Strukturfondsperiode 2007-2013 (insbesondere auf die Schwerpunkte 5 „TEPs“ und 3b „Integration arbeitsmarktfremder Personen“ des Operationellen Programms Beschäftigung / Ziel 2 Österreich)
- ❖ Unterstützung bei der Dokumentation der TEP-Konsolidierungsergebnisse
- ❖ Begleitung der Pakte bei der Umsetzung des Themas „Ältere“

3.2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Tätigkeiten der Koo im Jahr 2006 war die nationale und internationale Weiterleitung der TEP-Aktivitäten. Dazu war die Koordinationsstelle auf zahlreichen Veranstaltungen zugegen und präsentierte Ergebnisse und Fortschritte der TEPs. Detaillierte Pakt- und Projektinformationen wurden laufend zusammengetragen und zu Informationspaketen geschnürt, die für Marketingmaßnahmen unterschiedlicher Art dienen.

3.2.2.1 Homepage der TEPs

Die Homepage der österreichischen TEPs unter www.pakte.at wurde laufend aktualisiert. Für den IPF baute die Koo in Zusammenarbeit mit dem OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance im Jahr 2005 eine eigene Fair-Homepage (www.partnershipfair.zsi.at) auf, die im Jänner und Februar 2006 von der Koo weiterbetreut und für die Tagungsvorbereitung intensiv genutzt wurde.

Die virtuelle Dokumentationsplattform STEPs_online (www.pakte.at/steps/index.html) wurde Anfang des Jahres 2006, zum Auslaufen des gemeinsamen Konsolidierungsprozesses, noch einmal aktualisiert. Die zur Verfügung gestellten Inhalte sind ausgewählten Paktakteurinnen und -akteuren jederzeit zugänglich. Wichtige Ergebnisse des gemeinsamen TEP-Konsolidierungsprozesses arbeitete die Kooo in die TEP-Themenseite zur Konsolidierung (www.pakte.at/themen/konsolidierung.html) ein. Die Datenbanken der Pakte-Homepage, die Projekt-, die Literatur-, die News- und die Termindatenbank wurden laufend gewartet und aktuell gehalten. Die bestehenden Themenseiten wurden (wenn nötig) aktualisiert und um neue Inhalte erweitert.

Die Homepage der österreichischen Pakte ist ein sehr wichtiges und öffentlich wirksames Medium. Detaillierte Informationen über die Pakte werden in die ganze Welt verbreitet. Laut Zugriffsstatistik erhöhte sich in den Jahren 2000-2003 der Datentransfer von 2 GB (2001) auf über 8 GB (2003). Im Jahr 2004 betrug die Datenmenge bereits 12 GB und steigerte sich von 2004 bis 2006 um 150 % auf eine Datenmenge von über 30 GB¹⁴. Ebenso griffen immer mehr Interessierte auf die www.pakte.at zu – 2004 konnten etwa 150.000 Zugriffe auf unterschiedliche Seiten der Webpage verzeichnet werden, 2006 waren es bereits 200.000 Zugriffe im Jahr und damit durchschnittlich 550 Zugriffe täglich auf unterschiedliche Seiten der Webpage. Die am häufigsten aufgerufenen Seiten waren Termine, Projekte, Literatur und TEPs in Österreich gefolgt von den englischen Seiten und den TEPs Themen.

Im Jahr 2005 verzeichnet darüber hinaus die zusätzlich für den IPF von der Kooo eingerichtete Homepage 14.000 Seitenzugriffe. Die Zugriffsstatistik für Jänner und Februar¹⁵ 2006 zeigt mit fast 12.000 Seitenzugriffen eine sehr intensive Nutzung auch im Jahr 2006.

3.2.2.2 Repräsentation der TEPs

Die Fortschritte und Erfahrungen der TEPs wurden regelmäßig bei Tagungen sowohl national als auch international präsentiert. In Summe wurden von der Koordinationsstelle der österreichischen TEPs im Jahr 2006 international zwölf Vorträge (im Vergleich zum Jahr 2005: vier Vorträge) und national drei Vorträge über die Fortschritte der österreichischen Pakte gehalten.

Um die Tätigkeiten der TEPs weiteren Interessierten zugänglich zu machen, wurden zusätzlich die folgenden Printmedien publiziert:

- Im April 2006 wurde die Informationsmappe der österreichischen TEPs 2006 in deutscher Sprache und in einer Auflage von 2.500 Stück gedruckt und versandt,
- Nach Abschluss und zur Darstellung der Entwicklungen der TEPs im gemeinsamen Konsolidierungsprozess wurde die Broschüre „STEPs der TEPs“ im Mai 2006 in einer Auflage von 1.000 Stück herausgegeben und an Interessierte verbreitet. Die Broschüre dokumentiert den gemeinsamen Prozess, bei dem das Lernen der Pakte mit- und voneinander im Mittelpunkt stand, und zeigt Entwicklungen der TEPs auf.
- Ab Herbst 2006 wurde von der Kooo das Konzept für die TEP-Bilanz ausgearbeitet. Beiträge von den Pakten und weiteren wichtigen Akteurinnen und Akteuren wurden eingeholt, Texte ausgearbeitet und in der Broschüre zusammengestellt. Die TEP-Bilanz, die einen Einblick in die sehr erfolgreiche Arbeit der Pakte gibt, wurde im Februar 2007 in einer Auflage von 2000 Stück veröffentlicht.

¹⁴ Serverstatistik für Pakte – Auswertungszeitraum 10/2005 bis 09/2006 und 03/2006 bis 01/2007 / Umstellung der www.pakte.at im März 2006 auf neuen Server

¹⁵ Serverstatistik für IPF – Monatsberichte 09/2006 bis 12/2005, 01/2006 und 02/2006

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle lieferten überdies Buchbeiträge und Artikel über die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Umsetzung der TEPs in Österreich.

Zusammenfassung der wichtigsten Tätigkeiten der Kooo im Maßnahmenbündel „Öffentlichkeitsarbeit“:

Homepage www.pakte.at

- ❖ Inhaltliche Aktualisierung und Erweiterung der Homepage (inkl. Homepage für den IPF)
- ❖ Laufende Aktualisierung der Datenbanken und Themenseiten

Repräsentation der TEPs

- ❖ Vielfache internationale und nationale Vorträge zu den Entwicklungen der TEPs
- ❖ Infomappe 2006 in deutscher Sprache
- ❖ Broschüre STEPs der TEPs – Gemeinsame Schritte zum Ziel. Konsolidierung der Territorialen Beschäftigungspakte in Österreich
- ❖ Erstellung der TEP-Bilanz (Publikation im Februar 2007)
- ❖ Weitere Veröffentlichungen (Buchbeiträge und Artikel)

3.2.3 Monitoring / Evaluierung

Im Jahr 2006 erfolgte ein Austausch mit den TEPs über die Aktualisierung der Halbzeitbewertung des ESF (insbesondere zum Schwerpunkt 6 „TEPs“). Zudem diente die Kooo als Ansprechpartnerin für Evaluierungen und Entwicklung bzw. Weiterentwicklung des Monitorings in den Pakten.

3.3 Administration der Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle wurde laufend verwaltet und die finanzielle Gebarung der Kooo regelmäßig überprüft. Es wurde insbesondere auf eine ausreichende, aber schlanke Administration geachtet, um die Betreuung der TEPs mit den vorhandenen zeitlichen Ressourcen gewährleisten zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinationsstelle 2006 waren Regina Brandstetter, Judith Feichtinger, Dirk Maier, Klaus-Peter Reitner, Eva Rubik und Anette Scoppetta. Stundenweise wurde zudem für die Datenbanken und Homepage bzw. für den „International Partnership Fair“ und das Koordinationstreffen in Salzburg Expertise von anderen ZSI-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern (etwa Hanna Scheck) eingebracht. In Vollzeitäquivalenz betrug die Besetzung der Koordinationsstelle im Jahr 2006 insgesamt 2,84 Personen (Planwert).

4 Fazit 2006 und Vorschau 2007

Fazit 2006

- Die Territorialen Beschäftigungspakte konnten im Jahr 2006 durch ihre etablierten Partnerschaftsstrukturen wesentlich zur Sicherung der Arbeitsmarktlage in den Regionen beitragen und koordinierten über € 700 Mio. an Finanzmittel (Planbudgets) für vielfältige arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Maßnahmen.
- Die TEPs trafen im Jahr 2006 umfassende Vorbereitungen für die Strukturfondsperiode 2007-2013 und werden auch zukünftig im Rahmen des Europäischen Sozialfonds durch die Abstimmung unterschiedlicher Politikbereiche zur Verbesserung der regionalen Arbeitsmarktlagen in Österreich beitragen.
- Die TEPs nahmen sich 2006 verstärkt dem Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“ an und beteiligten sich aktiv an der Umsetzung der sektoralen Entwicklungspartnerschaft TEP_EQUAL_ELDERLY. Darüber hinaus haben die Pakte die Maßnahmen für die Zielgruppe der Älteren in ihren Programmen verstärkt.
- Einige TEPs arbeiteten 2006 intensiv an der Umsetzung der Ergebnisse des Konsolidierungsprozesses. Sie bauten ihre Leistungsdokumentation aus und entwickelten das TEP-Monitoring durch regionsspezifische qualitative und quantitative Indikatoren weiter.
- Als Mitglieder des OECD LEED Forums on Partnerships and Local Governance und Teilnehmer am „International Partnership Fair“ intensivierten die Pakte 2006 den internationalen Informationsaustausch und bauten ihr Partnerschafts-Know-How aus.

Vorschau 2007

- Die Pakte werden 2007 insbesondere die Schnittstelle Arbeitsmarkt und Sozialhilfe „bearbeiten“ und die Integration arbeitsmarktferner Personen in den Arbeitsmarkt durch eine optimierte Abstimmung der beteiligten Akteurinnen und Akteure verbessern.
- Im Jahr 2007 werden sich die TEPs weiterhin dem Thema „Ältere am Arbeitsmarkt“ annehmen und die Übernahme erfolgreicher, im Rahmen von TEP_EQUAL_Elderly und anderen EPs entwickelten, Maßnahmen erörtern. Manche Bundesländer planen darüber hinaus die Entwicklung regionaler Strategien für einen generationengerechten Arbeitsmarkt.
- Die Pakte werden sich aufbauend auf den Erfahrungen der Anwendung der Leistungsdokumentation an der Entwicklung eines geeigneten Instrumentes beteiligen, welches das gegenseitige Lernen im Pakte-Netzwerk unterstützt und die Weiterentwicklung der einzelnen Pakte fördert.